Objekt:	Ceres in hortis Borgesianis
Museum:	Winckelmann-Museum Stendal Winckelmannstraße 36-38 39576 Stendal 03931/215226 info@winckelmann-gesellschaft.com
Sammlung:	Antikenansichten und antike Topographie in Grafik und Aquarell, Handzeichnungen, Aquarelle und Silhouetten
Inventarnummer:	WG-B-152.137a

Beschreibung

Bei dieser Handzeichnung handelt es sich um eine Antikenrezeption einer Statue der Göttin Ceres. Laut der Beschriftung war die Statue ursprünglich im Garten der Villa Borghese zu sehen.
Ceres ist frontal ausgerichtet und trägt ein faltenreiches Gewand. Das rechte Bein ist durchgestreckt und gerade ausgerichtet. Der unbeschuhte Fuß ist sanft nach rechts ausgeschert. Das linke Bein ist gebeugt und unbelastet, der unbeschuhte Fuß leicht nach links gedreht. Ein langes Gewand umspielt den Unterkörper der jungen Frau und bedeckt auch den Oberkörper größtenteils. Dieser weist aufgrund des ponderierten Standes eine S-Kurve auf, die rechte Hüfte ist deutlich eingezogen. Die rechte Brust wird von dem Gewandstoff ausgespart und ist dadurch unbedeckt. Der rechte Arm ist neben dem Körper angewinkelt und die Hand geschlossen, nur der Zeigefinger ist nach oben gestreckt. Auch der linke Arm ist an ihrem Körper nach oben geführt. In der Hand hält sie Getreideähren und Blumen.
Der Kopf ist leicht schräg gelegt, aber frontal ausgerichtet. Das Haar trägt sie in der MItte gscheitelt.

bez. u.: Ceres in hortis Borgesianis

Grunddaten

Material/Technik:	Handzeichnung, Federzeichnung
Maße:	15,5 x 9 cm

Ereignisse

Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Francois Perrier (Maler) (1590-1650)
	wo	
Gezeichnet	wann	1650-1750
	wer	
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Villa Borghese (Rom)
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Ceres (Mythologie)
	wo	

Schlagworte

- Antikenrezeption
- Göttin
- Handzeichnung
- Junge Frau
- Stehende Figur
- Ähre